

Die Bloomfield Germania.

Jahrgang 14.

Bloomfield, Nebraska, Donnerstag, 1. Juli 1909

Nummer 42

Die Bloomfield Germania.

Lohmann & Kiewer, Herausgeber.

Entered at the post office in Bloomfield as second class matter.

Erscheint wöchentlich jeden Donnerstag.

Die Aker- und Gartenbau-Zeitung von Milwaukee und die Bloomfield Germania in Vorausbezahlung nur \$1.50 per Jahr.

Für Sheriff.

Hiermit mache ich bekannt, daß ich ein Kandidat für Sheriff von Knox County bin, vorausgesetzt der Entscheidung der republikanischen Wähler, in der am Dienstag, den 10. August stattfindenden Primärwahlen.
G. E. Marwell,
Bloomfield, Nebr.

Für Superintendent.

Hiermit mache ich bekannt, daß ich ein Kandidat für Richteramt für das Amt des County Superintendents bin, gemäß Entscheidung der Wähler Knox Countys.
G. A. Murphy.

Für Schatzmeister.

Hiermit mache ich bekannt, daß ich ein Kandidat für das Amt des County Schatzmeisters von Knox County bin, vorausgesetzt der Entscheidung der republikanischen Wähler, in der am Dienstag, den 17. August stattfindenden Primärwahlen.
W. B. Walton,
Center, Nebr.

Für County Supervisor.

Hiermit mache ich bekannt, daß ich ein Kandidat für das Amt des County Supervisors von dem 5ten Distrikt bestehend Morton, Dolphin und Fortia Townships, vorausgesetzt der demokratischen und Peoples Independent Wähler betragten Townships, in der am Dienstag, den 17. August stattfindenden Primärwahlen.
James Baker,
Bloomfield, Nebr.

Für Leichenbestatter.

Hiermit mache ich bekannt, daß ich ein Kandidat für das Amt des County Leichenbestatters von Knox County bin, vorausgesetzt der Entscheidung der republikanischen Wähler, in der am Dienstag, den 17. August stattfindenden Primärwahlen.
Dr. J. H. Kalar,
Bloomfield, Nebraska.

Nom. Alt-Reichskanzler.

Was ein französischer Diplomat aus der Entfernung beobachtet.

Es zu applaudes Präsident.

Der einmalige französische Gesandte G. de Contouly erzählt in den Erinnerungen aus seiner Laufbahn, die er jetzt in der „Revue Neue“ veröffentlicht, u. A. Folgendes: Er hatte als junger Diplomat während der Tage des Berliner Kongresses mehrfach Gelegenheit, Bismarck zu beobachten. Von einem Bankett im Weißen Saale des königlichen Schlosses erzählt er:

„Die Tafel, an der die Herren über Krieg und Frieden speisten, war prachtvoll beleuchtet. Ich konnte die berühmte Morphée des Kongresses bequem beobachten und den wechselnden Ausdruck in dem energischen Gesicht verfolgen, an dem alles Leben und Bewegung war. Man hatte ihm zur Linken — oder zur Rechten, ich weiß es nicht genau — unseren lieben Herrn Waddington gesetzt (den französischen Minister), und bis zum Ende des Mahles sprach er kaum mit jemand anderem als mit diesem Nachbar, aber mit welcher Verbe, mit welchem fröhlichen Heberjodeln! Wir hatten es nicht nötig, seine Bemerkungen zu hören, um zu wissen, daß nicht von Politik die Rede war. Eine robuste Lustigkeit belebte die klaren Augen des preussischen Kriegen, der häufig das Glas zum Munde führte, vergaßt la, und bisweilen gestikulirte, ohne dabei aufzuhören, mit Messer und Gabel zu spielen. Waddington seinerseits schien verschüchtert, ein wenig geniert, lächelte höflich, aber lachte nicht. Wir glaubten zu sehen, daß gewisse Bemerkungen ihn erathen ließen. Dieser freundliche distinguirte Minister hielt eine entzündende Rede über die Ohren der gelassenen Ehre, ja selbst die ungeschwungene Erzählung von allerlei bunten „Neuigkeiten“ brachten ihn stets in Verlegenheit. Ich habe das selbst eines Tages erfahren, als ich ihm selbst eine wahre oder falsche Anekdote erzählte, die ich aus Spanien mitbrachte, und in der die Königin Isabella ein wenig hart mitge-

nommen wurde. Am Tage nach der Galatratel verfluchte ich unjourn, herauszubekommen, was Bismarck ihm denn so Komisches erzählt habe. Aber als ich ihn fragte, ob dieser Deutsche aller Deutschen gut französisch spräche, antwortete er: „D ja, dieser Teufelskerl spricht sogar liegend pariserisch.“ Contouly begleitete später einen französischen Bevollmächtigten zu einer Beratung: Fürst Gortchakoff mit seinem kleinen Seidenhut und Lord Beaconsfield, über dessen sonderbares Französisch der junge Diplomat sich nicht genug wundern konnte, waren schon anwesend. Nachdem ich in meinen Papieren möglichst umständlich geframt hatte, um recht lange dazubleiben, wollte ich mich distret zurückziehen, als Bismarck in seinem schwarzen Frack eintrat. Er hatte das hoch geröthete Gesicht eines Delnden, der zu üppig geträumt hat, aber er ging festen Schrittes einher, ein offenes Lächeln unter dem burchigen Schnurrbart. Köstlich haben wir ihn leicht taumeln, er führte die linke Hand vor die Augen, wie um einen Schwindelanzug zu überwinden, während die Rechte nach einer Stütze suchte; dann fiel er schwer auf einen Sessel und mit einem Ruck sank das Kinn auf seine Brust herab. Die Aufregung aller Anwesenden war lebhaft. Alle eilten zu dem Sessel. Der Minister war, trotz seines hohen Alters, der Fürst Gortchakoff, der sofort eine tragische Miene annahm und entsetzt ausrief: „Ah! mon Dieu! Ah! mon Dieu! Was ist das, was ist das?“ Aber in dem Augenblick, als der russische Kanzler die Hand seines berühmten Nebenbuhlers ergreift, offenbar, um ihm den Puls zu fühlen, wie man das zu thun pflegt, wenn jemand ohnmächtig wird, war die Schwäche plötzlich über. Bismarck hob den Kopf und mit einem malignen Anblicken der Augen sagte er zu Gortchakoff: „Nein, mein lieber Fürst, nein; noch nicht!“ „Gott sei gelobt“, meinte der greise Donen, „aber Sie essen und Sie trinken zu viel, liebe Ehrenlaucht. Ich habe Ihnen das schon so oft gesagt und ich wiederhole es Ihnen. Das nimmt noch einmal in böses Ende.“

Ein Wohltäter der Menschheit.

Das Verdienst des Schöpfers der modernen Gummigummis in München.

Was schätzlichen Beiträgen, die außer in München auch in Köln, London und Japan gesammelt worden sind, hat man dem Schöpfer der modernen Gummis in der Hauptstadt Bayerns, die durch ihn den Auf eines Typhus- und Choleraepidemies verlor ein Denkmal errichtet, das am 23. v. M. enthüllt wurde. Es steht in den Maximilians-Anlagen gegenüber dem Standbild Julius v. Liebig's, des Begründers der modernen Chemie, der, nachdem er in Gießen Pettenkofer's Lehrer gewesen, auf dessen Vortreiben nach München berufen wurde. Pettenkofer, der wenig begüterte Sohn eines altbayerischen Bauers, ist gleich einem anderen großen Deutschen, dem vor einigen Jahren in Australien verstorbenen Freiherrn v. Müller aus dem Apothekerstande hervorgegangen. Dem hochstehenden Manne waren, bis er sich als Hochschullehrer zu seiner neuen schätlichen Bedeutung durchdrang, mancherlei Schicksale beschieden. Er erdachte sogar, als er seinem Enkel dem Inhaber der Kaiserin des Japans, entlassen war, für kurze Zeit Schauspieler gewesen. Auf Pettenkofer's Anregung sind in München alle die großartigen Wasser-Verorgungs-, Kanalisations- und sonstigen hygienischen Anlagen entstanden, die zwar die Unbillen des rauhen Klimas nicht zu mildern vermochten, die Stadt aber im Uebigen zu einer der gesunden Städte Europas machten. Den Beweis dafür, daß zu den Choleraepidemien noch etwas anderes hinzukommen muß, um eine Seuche zu erzeugen hat Pettenkofer, indem er eine tüchtige Dosis der gefährlichen Keimlebewesen verschluckte, am eigenen Leibe erbracht. Des Gelehrten diesbezügliche bahnbrechende Theorien sind heute Allgemeingut der Wissenschaft. Mit Pettenkofer ist vor acht Jahren wie die an seinem Denkmal gehaltenen Reden mit Recht betonten, ein Wohltäter der Menschheit aus den Erden geschieden. An Anerkennung seines erhellenden Schattens hat es dem hochverdienten Gelehrten nicht gefehlt, wie ihn denn z. B. Bismarck gern für die Rettung des zu gründenden Reichsgesundheitsamtes ansonnen hätte. Wenn trotzdem die letzten Verdienste Pettenkofer's, die er in einem Landhaute am Südrande der Staruberggräben verbrachte, verübert waren, so lag das daran, daß der Schöpfer — anerkennend mit ihm redt — eine Adonaxur seiner geistigen Fähigkeiten betrauerte.

Neue Schönheiten

Die Fabrikanten haben in den Moden dieser Jahreszeit alle Anstrengungen übertroffen. Die neuesten Moden Damen-Kleider-Koecke und Blousen für den Sommer sind hier. Geschickte, graziose Modelle, gleichviel ob Sie wenig oder viel bezahlen, verleihen Ihnen eine angenehme modische Erscheinung und Auszeichnung. Jede Frau sollte bei uns vorsprechen, und unsere Sommerkleider besehen.

Unsere Herren-Kleider



bilden das höchste in hochweiner Kleidung, die bei der denkbar niedrigsten Preisen sich mit tadelloser Herstellung vereinen läßt. Ausschließlich feine Muster, hochfeines Tuch, ausdrucksvoller Stil, genauer Sitz, sachmännliche Herstellung und eine unerhöpfende Auswahl, sind die sechs Punkte des Vortugs von genügender Wichtigkeit, sie zu einem Vergleich heranzuziehen.

Sehet unsere

Sommer- u. Regenschirme

für Damen und Kinder.

Männer-, Damen- und Kinder-Schuhe.

Wir haben gerade die Sorte, die Sie wünschen, in besserer Qualität und niedrigeren Preisen, als Sie irgend anderswo finden.

A. C. & E. F. Filter.

Unsere zweite Warensendung.

Unsere große Warensendung von Rugs von Chicago ist soeben eingetroffen und ich bin jetzt in der Lage, Arminster Rugs in den neuesten Mustern billiger zu verkaufen, wie sie jemals in Bloomfield verkauft wurden. Ich habe gleichfalls einen enormen Vorrat von Möbeln, wie Ausstattungen für Schlaf- und Speisezimmer, Tische, Stühle, Giffonies, Kleiderschränke, Schaukelstühle, hölzerne, eiserne und kupferne Bettstellen, Bücherchränke, Buffets, Tapeten und Matrasen sowie überhaupt alles, was in einem Möbelladen ersten Ranges zum Verkauf dargeboten werden kann.

E. C. PRESCOTT,

Leichenbestatter und Einbalsamierer.

Ein sicherer Platz

für Eure werthvolle Papiere

Eine „Safety Deposit Box“ in unserem feuer- und diebes-sicheren Gewölbe, geschützt durch unser elektrisches Alarm-System, wird euch die Zusage geben, daß eure Besitzurkunden, Versicherungs-Policen und andere Werthpapiere gut aufbewahrt sind. Ihr könnt den Gebrauch der „Deposit Box“ für eine geringe jährliche Miethe erlangen. Sprecht vor und wir werden euch darüber aufklären.

farmers & Merchants State Bank

Die Bank an der Ecke

W. P. Darm, Cash. P. J. Miller, Vice-Cash. W. A. Tuley, Ass.

Haben Sie eine Uhr?

Wir wurden kürzlich als

Uhren-Inspektoren

der

Nord-Western Eisenbahn

ernannt. Wir beschäftigen einen der besten und bestbezahlten Uhrmacher im Staate, und wir garantiren alle unsere Reparaturarbeiten, so daß sie absolute Zufriedenheit geben.

Bringet Eure Uhren

zu uns

wenn sie der Reparatur bedürfen. Wir können Sie repariren.

Wells-Kalar Drug Co.